

## **Alle Bonner Parteien wollen bis zum Herbst noch kräftig zulegen**

### **Reaktionen auf die große GA-Umfrage**

Bonn. Unterschiedlich haben die Kandidaten für das OB-Amt sowie die Parteivorsitzenden auf das Ergebnis der repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts dimap im Auftrag des General-Anzeigers reagiert (der GA berichtete).

Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann (SPD), die erneut bei der Kommunalwahl am 26. September antritt, hat sich "besonders gefreut" darüber, dass 77 Prozent die Zukunft Bonns als gesichert ansehen: "Die Zukunft unserer Stadt trotz Wegzug von Parlament und großen Teilen der Regierung zu sichern, war von Anfang an mein wichtigstes Ziel." "Natürlich" freue sie sich auch über die Unterstützung für ihren Kurs, "die in dem Ergebnis zum Ausdruck kommt".

Pia Heckes, CDU-Vorsitzende und OB-Kandidatin, erinnerte an die erste Umfrage vor der letzten Kommunalwahl (1999), bei der das Ergebnis "so viel anders auch nicht aussah"; dennoch habe die CDU bei der Wahl die Mehrheit im Rat geschafft. "Aber: Die Bonner CDU hat die Herausforderung angenommen."

Sie sei optimistisch, auch 2004 wieder eine "bürgerliche Mehrheit" im Rat zu erreichen. Pia Heckes sieht zudem "gute Chancen, Oberbürgermeisterin unserer Stadt zu werden; ich traue mir das zu, meine Partei traut mir das zu". Dass die OB als Amtsinhaberin einen Bekanntheitsvorteil habe, sei selbstverständlich. Den zu "knacken - gerade darin liegt für mich durchaus auch ein Reiz der Kandidatur".

"Ein deutliches Plus für meine Partei und für mich persönlich": So interpretiert Dorothea Paß-Weingartz, Fraktionssprecherin und OB-Kandidatin der Grünen, das Umfrage-Ergebnis: "Wer will, dass Familienpolitik, gute Betreuungsplätze, ordentliche Schulen zu einem wichtigen Faktor im internationalen Bonn werden, der muss die Grünen weiter stärken. Die Aussicht, dass der Stillstand beendet und eine neue Mehrheit zustande kommen kann, ist ein wichtiger Motor für meine und unsere Arbeit."

Eine "solide Ausgangsbasis für die FDP" ist nach Ansicht von Werner Hümmrich das Ergebnis. "Unser Ziel ist es, wie zuvor bei der Bundestagswahl, ein zweistelliges Wahlergebnis zu erreichen", sagt der FDP-Partei- und Fraktionsvorsitzende, der auch für das OB-Amt kandidiert. "Wenn die Bürger sehen, das Rot/Grün vor der Tür steht, werden sich noch viele Wähler für die FDP entscheiden, um dies zu verhindern."

CDU-Fraktionschef Benedikt Hauser zeigt sich wie seine Parteivorsitzende zuversichtlich: "Nur die Bonner CDU bietet die Gewähr dafür, dass Bonn in einer äußerst schwierigen Haushaltslage auch in der nächsten Ratsperiode politisch handlungsfähig, lebenswert und für die Bürgerschaft berechenbar bleibt."

Weil die Bonner bei der Kommunalwahl nach "Bonner Themen" entscheiden, gewinne die SPD nach Ansicht ihres Vorsitzenden Ulrich Kelber "gegen den Bundestrend stark dazu und die CDU verliert wegen Skandalen, Pannen und Stillstand in Bonn dramatisch trotz bundesweiten Hochs". Zu den 52 Prozent der Befragten, die Bärbel Dieckmann wählen wollen, sagte Kelber: "Ein Traumergebnis für unsere Bonner Oberbürgermeisterin."

Die Vorstandssprecherin der Grünen, Beate Bänsch-Baltruschat, sagte, das Ergebnis entspreche den Zielen und Erwartungen ihrer Partei: "Wir wollen dazu beitragen, die schwarz-gelbe Mehrheit im Rat abzulösen."

Der Vorsitzende vom Bürger Bund Bonn (BBB), Johannes Gröner, wies darauf hin, dass der BBB "überhaupt noch nicht mit dem Wahlkampf begonnen hat, die etablierten Parteien hingegen bereits seit über zwei Monaten ein Gemisch aus Kommunal- und Europawahlkampf präsentieren". Und da es keine Fünf-Prozent-Hürde mehr gebe, "wird der BBB auf jeden Fall im nächsten Rat vertreten sein".

### **Auszug aus der dimap-Umfrage im Auftrag des General-Anzeigers:**

*"Wenn am kommenden Sonntag die Wahl zum Rat der Stadt Bonn wäre, welche Partei würden Sie dann wählen?"*

Ergebnis: CDU: 41 Prozent. SPD: 35 Prozent. Grüne: 13 Prozent. FDP: 6 Prozent. Andere: 5 Prozent.

*"Wenn am kommenden Sonntag die Wahl zum OB der Stadt Bonn wäre, wen würden Sie dann wählen?"*

Ergebnis: Bärbel Dieckmann (SPD): 52 Prozent. Pia Heckes (CDU): 14 Prozent. Dorothea Paß-Weingartz (Grüne): 5 Prozent. Werner Hümmrich (FDP): 2 Prozent. Heinz Schott (BBB): 2 Prozent. Keinen dieser Kandidaten/Weiß nicht/Keine Angaben: 25 Prozent.